

Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Studienfach	Musik, Spanisch LG
Gastuniversität	Università degli Studi di Firenze
Gastland	Italien
Aufenthaltsdauer (Monat/Jahr – Monat/Jahr)	09 /2013 – 03/2014

Bewerbung, Planung, Vorbereitung, Organisation

Zunächst fand ich heraus, dass die Musik keinen Kontakt zu einer Partneruniversität in Italien pflegt, also erkundigte ich mich auf der Internetseite der Romanistik unter <https://www.uni-potsdam.de/romanistik/studium/auslandsstudium.html> welche Universitäten mir in Italien zur Auswahl stehen. Auf der gleichen Seite fand ich Auskunft zu den Bewerbungsfristen. Daraufhin erfragte ich bei Frau Wagner im Erasmusbüro (Jetzt Frau Kettmann, Am Neuen Palais, Haus 08, Raum 0.41), wie die Sprachvoraussetzungen für ein Auslandsstudium in Italien sind. Mindestvoraussetzung ist B1, so war klar, dass ich 2 Semester lang einen Italienischkurs an der Uni belegen muss, bevor ich ins Ausland gehen kann. Hierzu war folgende Information hilfreich:

Studierende, die einen ERASMUS- bzw. einen Praktikum in Italien planen oder andere dringende Gründe für die Belegung des Kurses vorweisen können, können bevorzugt zugelassen werden. Bitte senden Sie in diesem Fall einige Tage vor dem Zulassungszeitraum einen Dringlichkeitsantrag an daforo@uni-potsdam.de mit folgenden Angaben: Name / Matr. / genaue Kursbezeichnung (Gruppe, Dozent, Tag, Zeit) / Gründe für eine bevorzugte Zulassung. Nur Anträge mit vollständigen Angaben können bearbeitet werden.

Schwierig war es, herauszufinden, welche Universität annähernd Studiengänge anbietet, die mit meinen Fächern übereinstimmen. Hierbei konnte mir das Erasmusbüro nicht weiterhelfen und verwies mich lediglich auf die Homepages der Partneruniversitäten, die auf der oben angegebenen Seite zu finden sind. Die Seiten sind recht unübersichtlich, die Studienfächer anders benannt und die Vorlesungsverzeichnisse oft nicht aktualisiert. Deswegen habe ich mir Hilfe bei einer Freundin geholt, die Italienisch spricht. So konnte ich die Entscheidung treffen, in welchen Städten ich mich bewerben würde.

Zum gegebenen Zeitpunkt bewarb ich mich also mit dem Worddokument am Institut für Romanistik (findet sich ebenfalls unter oben genanntem Link). Von da an verlief alles reibungslos. Das Erasmusbüro informiert einen per E-Mail über alle weiteren Bewerbungsschritte. Die Zusage der Partneruniversität lässt lange auf sich warten. Ich erfuhr erst kurz vor Studienbeginn in Florenz, dass ich tatsächlich angenommen wurde. Zum Glück hatte ich mich bereits um einen Flug gekümmert.

Sprachintensivkurs

Außerdem erhielt ich vom Erasmusbüro Informationen zu den Sprachintensivkursen für Erasmusstudenten (EILC) und belegte so gratis einen dreiwöchigen Sprachkurs an der Università di Stranieri in Perugia vom 22.07.2013 - 09.08.2013.

Ankunft, Zimmersuche

Angekommen in Florenz, 3 Wochen vor Studienbeginn, quartierte ich mich erst einmal in einem Hostel ein. Über Internetseiten wie Kijiji oder Easystanza.it suchte ich nach einem bezahlbaren Zimmer, das nicht zu weit außerhalb des Zentrums liegt, mit italienischen Mitbewohnern. Natürlich sind die Mietpreise in Florenz um einiges höher als in Berlin. Ca. zwei Wochen lang sah ich mir jeden Tag bis zu vier verschiedene Wohnungen an, bis ich ein passendes Zimmer fand. Unter Studenten ist es üblich, sich ein Zimmer zu teilen, so ist es um einiges einfacher und auch günstiger, nach einem „posto letto“ zu suchen. Da ich aber mit meinem Klavierüben meinem Zimmergenossen nicht auf die Nerven gehen wollte, mietete ich ein Einzelzimmer, zwar außerhalb des Zentrums, aber nur zehn Minuten von der Facoltà di Lettere e Filosofia entfernt (380,00 € + ~40,00 € Nebenkosten pro Monat). Viele Erasmusstudenten wohnten mit anderen ausländischen Studenten zusammen. Ich empfehle aber jedem, unbedingt mit Italienern zusammenzuziehen, gerade wenn man nur ein Semester hat, um die Sprache zu lernen.

Learning Agreement, Stundenplan, Studienbeginn

Zum Glück ging ich gleich zu Beginn zum Erasmusbüro meiner Fakultät (Ufficio Relazioni Internazionali (Erasmus), Via Laura 48), wo ich herausfinden musste, dass die Öffnungszeiten (welche man NICHT im Internet finden kann) sehr unregelmäßig und selten sind. Mit den Dokumenten, die ich zuvor ausgefüllt hatte, kam ich also ein zweites Mal und erhielt dort Informationen über alle weiteren Schritte. Nach einer gewissen Bearbeitungszeit, kann man sich sein Learning Agreement abholen und muss damit zu einem zweiten, zentralen Erasmusbüro (Ufficio Erasmus, Piazza Ugo di Toscana 5), das sich weit außerhalb des Zentrums in Novoli befindet gehen, um sein Libretto zu beantragen usw. Das nächste zu lösende Problem vor dem ich stand war, herauszufinden, wann meine Kurse anfangen. Es gab eine Begrüßungsveranstaltung für alle Erasmusstudenten der Fakultät vor Beginn der Vorlesungszeit. Besonders informativ war diese nicht, aber ich lernte dort andere Erasmusstudenten kennen. Im zentralen Gebäude der Facoltà di Lettere e Filosofia am Piazza Bruneschi hingen zwar die angebotenen Lehrveranstaltungen aus, aber meist ohne Angaben zu Beginn und Leistungspunkten. Auch das Vorlesungsverzeichnis im Internet war recht lückenhaft. Zumindest halfen mir diese Informationen, meinen Stundenplan noch einmal zu ändern (und somit das Learning Agreement), zu einigen Veranstaltungen kam ich aber eine Woche zu spät, weil ich hoffte, die Dozenten würden den ersten Termin noch angeben. Einige Veranstaltungen begannen aber erst in der zweiten Hälfte des Semesters und wieder andere wurden in einen ersten und einen zweiten Block geteilt.

Sprachkurs vor Ort

Von anderen Erasmusstudenten hörte ich, dass man einen Sprachkurs gratis belegen kann. So suchte ich auf der Seite des Centro Linguistico del Ateneo Informationen zum Sprachkurs, fuhr zur Via Morgagni, um mich einstudieren zu lassen und schrieb mich für einen Sprachkurs ein.

Universität, Mitstudenten, Einrichtungen

Die Vorlesungen in DAMS (Discipline delle Arti, della Musica e dello Spettacolo), die ich belegte (Storia della Musica und Storia della Danza e del Mimo) waren sehr groß (~100 Studenten) und ich fand keinen Anschluss zu anderen Studenten. Auch nicht in den Pausen, da es keinen Ort gibt, wie ein Studentencafé oder eine Mensa (befindet sich außerhalb der Fakultät), an dem sich die Studenten treffen können. In den Spanischseminaren lernte ich aber andere Studierende kennen, da die Kurse kleiner und kommunikativer waren.

Räume mit PCs zur Internetnutzung habe ich in den Gebäuden meiner Fakultät nicht gesehen. Dafür gibt es aber in allen Universitätsgebäuden und Bibliotheken der Uni Wi-Fi von der Stadt und von der Universität.

Das Niveau erschien mir in allen Veranstaltungen anspruchsvoll. Ich versuchte zwar mitzuschreiben, besorgte mir aber am Ende der Veranstaltungen Mitschriften von anderen Studenten, die für mich unabdingbar waren, um die Prüfungen zu bestehen. Für jede Veranstaltung gibt es eine Bibliografie. Die meisten Studenten kaufen die Bücher und so hatte ich Glück und konnte die einzigen vorhandenen Exemplare der Bibliothek immer ausleihen.

Bibliotheken

Die Öffnungszeiten und Adressen von allen Bibliotheken der Universität findet man online. Die meisten haben unter der Woche bis 18 oder 19:00 Uhr offen und sind am Wochenende geschlossen. Die Oblate-Bibliothek im Zentrum (nicht von der Uni) ist sogar bis 24:00 Uhr und auch samstags geöffnet, allerdings gibt es wenig Plätze und es ist oft etwas unruhig. Es lohnt sich aber vorbei zu schauen, denn die Bibliothek hat eine wunderschöne Terrasse (wo man auch in der Sonne sitzend lernen kann), von der aus man die Bruneschi Kuppel sieht. Sonntags sind alle Bibliotheken geschlossen.

Prüfungen

Für die Prüfungen muss man sich online vormerken (unter <http://sol.unifi.it/prenot/prenot>). Es gibt verschiedene Prüfungsdaten, wenn man allerdings nur ein Semester da ist, ist man meist auf einen Termin beschränkt. Die Prüfungen sind fast alle mündlich. Beim Anmelden erhält man seine Nummer, so weiß man ungefähr, ob man zu Beginn, erst nachmittags oder abends oder möglicherweise erst am nächsten Tag an der Reihe ist. Trotzdem muss man zum angegebenen Zeitpunkt morgens anwesend sein und dann meist mehrere Stunden warten. Es wird verlangt, dass man sämtliche Informationen, alles was der Dozent/die Dozentin in der Veranstaltung gesagt hat, auswendig weiß, in Musik auch, dass man alle Klangbeispiele sofort wiedererkennt und zuordnen kann. So habe ich ca. drei Monate

zu Hause und in der Bibliothek mit Lernen verbracht. Für das erste Examen habe ich alle Bücher gelesen, wäre aber fast durchgefallen, da wirklich Detailinformationen abgefragt werden. Für die anderen Examen habe ich die Bücher nur quer gelesen und stattdessen die Mitschriften auswendig gelernt und jedes Mal die höchste Punktzahl erreicht. Das italienische Unisystem bzw. Prüfungssystem basiert also auf Auswendiglernen und nicht unbedingt auf Verstehen und funktioniert nach dem Motto „Viel hilft viel“. Dafür hat man aber auch in der Prüfungszeit keine Veranstaltungen.

Stadt, Leben

Florenz ist wunderschön, meiner Meinung nach die schönste Stadt Italiens. Ein Fahrrad ist hier unabdingbar, auch wenn man als Fahrradfahrer höllisch aufpassen muss, da man von Autofahrern und Fußgängern praktisch ignoriert wird und die Straßen und Bürgersteige sehr eng sind. Es gibt viel zu entdecken, wunderschöne Plätze, wo sich im Sommer, Herbst und Frühling die Studenten treffen. Der Eintritt für fast alle Museen, die Boboli Gärten und Paläste ist für DAMS-, Kunstgeschichte- und Architekturstudenten kostenlos. Kulturell ist Florenz die letzten Jahre etwas eingeschlafen. Trotzdem gibt es einige interessante Orte, vor allem oltrarno, auf der anderen Seite des Arnos, Konzerte, interessante Ausstellungen im Palazzo Strozzi und Jamsessions mittwochs und sonntags im Jazzclub. Florentiner kennen zu lernen, ist nicht besonders einfach, so wie es auch in Berlin nicht leicht ist, Berliner zu treffen. Dafür habe ich aber Italiener aus allen Teilen Italiens kennen gelernt.